

Blitzlichter

Jubiläen: Drei Frauen Mit Herz

An einem der letzten milden Herbstabende gibt es in der FMH Erfreuliches zu feiern: Dominique Zwicky, Empfang und Telefonzentrale, Catherine Schlaefli, Übersetzung, und Katrin Flück, Aus-, Weiter- und Fortbildung, haben zum Fest «Drei Frauen Mit Herz» geladen: In gemütlichem Rahmen stösst man auf das zehnjährige FMH-Jubiläum der drei Frauen an. Ein gelungener Abend, an dem viel gelacht und die eine oder andere Anekdote der vergangenen Jahre aufgefrischt wird.



Catherine Schläfli, Dominique Zwicky und Katrin Flück: 10 Jahre bei der FMH! (v.o.)

Die FMH kann im Jahr 2008 noch weiteren Jubilaren gratulieren: So feiert Barbara Burgener, Leiterin der Abteilung Finanzen, bereits ihre 30-jährige Treue zur FMH. 25 Jahre arbeiten Karin Althaus, Empfang und Telefonzentrale, und Rosmarie Logovi, Abteilung Prävention, für die FMH. Christoph Kreyden, Leiter der Abteilung DLM, und Dania Ischi-Ceppi, Juristin im Rechtsdienst, feiern 20 Jahre FMH. Seit 15 Jahren arbeitet Marie-Jeanne Neuhaus beim Übersetzungsdienst, und seit zehn Jahren sind Simone Minder und Renate Jungo für die Aus-, Weiter- und Fortbildung tätig. Einen herzlichen Glückwunsch an die Jubilarinnen und den Jubilar verbunden mit einem grossen Dankeschön für ihren Einsatz bei der FMH!

Aus den Abteilungen

DDQ

FMH-Ärzttestatistik: starke Daten

Genauere und präzisere statistische Daten sind für die Ärzteschaft von enormer Bedeutung. Je spezifischer die Daten sind, umso besser lässt sich das Gesundheitssystem verstehen und prognostizieren. Damit die FMH weiterhin eine solide und gute Datenbasis ausweisen kann, war es notwendig, die Fragen zu Soziodemographie und Qualifikation mit neuen Fragen zur Tätigkeit zu ergänzen.

Die neue Fragestruktur ist nun seit Mitte November 2008 auf der Internetplattform www.myFMH.ch aufgeschaltet. Die bereits vorhandenen Angaben werden übernommen. Wir bitten Sie, diese Angaben zu kontrollieren, wenn nötig zu korrigieren und die neuen Fragen zu beantworten.

Das Ausfüllen der Daten erfordert einen geringen **Zeitaufwand von höchstens 10 Minuten**, die Wirkung für die gesamte Ärzteschaft ist jedoch von grosser Tragweite. Denn umfassende und aussagekräftige Daten geben der Schweizer Ärzteschaft im Dialog mit den Gesundheitspartnern schlagkräftige Argumente in die Hand. Herzlichen Dank, dass Sie sich für Ihren Berufsstand einsetzen und der FMH-Ärzttestatistik zu starken Zahlen verhelfen!

Wenn Sie Probleme haben beim Zugriff auf Ihr www.myFMH.ch-Profil, hilft Ihnen ein Anruf auf Telefon 031 359 12 59 weiter oder auch ein E-Mail an info-dig@fmh.ch.

Bei inhaltlichen Fragen können Sie sich an die Abteilung Daten, Demographie und Qualität wenden: Telefon 031 359 11 71 oder E-Mail ddq@fmh.ch.

Kommunikation

www.doctorfmh.ch – clevere Arztsuche

Sonntagszeitung, Schweizer Familie, annabelle, seniorweb.ch: dies sind einige der Medien, welche die FMH-Medienmitteilung zur neuen Webseite www.doctorfmh.ch aufgenommen haben – ganz offensichtlich interessiert eine Dienstleistung wie die Online-Version des FMH-Ärzte-Indexes! Tatsächlich ist die neue Webseite mit ihren rund 30 000 Profilen das einzige vollständige, täglich aktualisierte Ärzteverzeichnis der Schweiz. Patientinnen und Patienten finden hier rasch die richtige Ärztin oder den gewünschten Arzt, sei es via Orts-, Namens- oder Adressangabe, über die Stichwort-

suche oder die Abfrage nach Fachgebiet, Spezialisierung und Sprachkenntnissen. Die FMH wird www.doctorfmh.ch, den unabhängigen Service in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch, ab 2009 weiter bekannt machen, u.a. mit der Verbreitung einer sympathischen Postkarte.

Geschätzte FMH-Mitglieder: Ihre Präsenz auf www.doctorfmh.ch lohnt sich! Vervollständigen Sie also noch heute Ihr Profil auf der Internetplattform www.myFMH.ch für FMH-Mitglieder unter der Rubrik «Meine persönlichen Daten/Eintrag im FMH-ÄrzteIndex». Haben Sie Fragen zur Registrierung oder zum Login? Wir unterstützen Sie gerne: Helpline 031 359 12 59, E-Mail info-dig@fmh.ch.

Reichhaltiger Sessionsanlass

Mittwochmittag, 1. Oktober 2008: Mit Spannung erwarten FMH-Präsident Jacques de Haller, Zentralvorstands-Mitglied und Ressortverantwortliche Gesundheitsförderung und Prävention Christine Romann und ihr Team sowie Vizepräsident der FMH und Nationalrat Ignazio Cassis die Parlamentsmitglieder zum FMH-Sessionsanlass. Volksvertreterinnen und

-vertreter jeder Couleur eilen hungrig aus dem Bundeshaus herbei – einige darunter auch ganz spontan – und verköstigen sich am Buffet. Es versteht sich von selbst, dass sich die FMH-Delegierten diese Gelegenheit zum Networking nicht entgehen lassen.

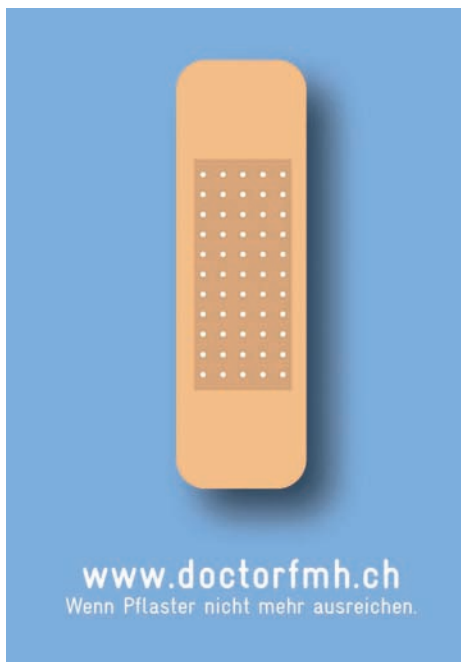
Seit 2007 lädt die FMH die Parlamentsangehörigen jeweils während der Session zu einem gesundheitspolitischen Anlass ein. Auch in dieser Herbstsession 2008 ist es der FMH gelungen, mit Suchtexperte Prof. Ambros Uchtenhagen einen erstrangigen Redner einzuladen, der die Vier-Säulen-Politik des Betäubungsmittelgesetzes konzipiert darlegt. Aufmerksam verfolgen die Zuhörer anschließend Zentralvorstandsmitglied Christine Romanns Vortrag, in welchem sie die Position der FMH zum revidierten Betäubungs-

mittelgesetz erläutert. Den engagierten Schlusspunkt aber setzen die Parlamentarierinnen und Parlamentarier selbst bei der von «Der Bund»-Redaktor Markus Brotschi geleiteten Podiumsdiskussion, in der FMH-Vizepräsident Ignazio Cassis mit vier Ratskollegen die Klängen kreuzt. Die Debatte entwickelt sich mit Vehemenz und wird bei Kaffee und Pralinés angeregt fortgesetzt – womit die Veranstaltung ihre wichtigste Aufgabe vollumfänglich erfüllt hat. Der nächste FMH-Sessionsanlass zum Thema «Die europäische Patientenmobilität und ihre Auswirkungen auf die Schweiz» findet am 15. Dezember 2008 abends statt.

Recht

Branchen Info Ltd., Moremedia etc.

In regelmässigen Abständen hat der Rechtsdienst die FMH-Mitglieder seit 2006 auf der Website, in der Schweizerischen Ärztezeitung und zuletzt per Massen-E-Mail vor sogenannten Registerhaien gewarnt. Gegen den Printusverlag, der in den Jahren 2006 und 2007 mit



seinem nutzlosen, aber teuren Ärztereister «www.meinhausarzt.ch» ausschliesslich auf die Ärzte zielte, indem er einen vermeintlichen Eintrag in den FMH-Ärzteindex vortäuschte, hat sich die FMH mit Erfolg für ihre Mitglieder eingesetzt (vgl. die Informationen auf der FMH-Website). Seither gibt es quer durch alle Branchen immer wieder Berichte und Meldungen über derlei Geschäftspraktiken (vgl. Beobachter, Saldo, K-Tipp etc.). Angesichts dieses nicht abreissenden Stroms kann der Rechtsdienst der FMH natürlich nicht die Rolle des Anwalts für jedes Mitglied übernehmen und auch nicht jedes Mal direkt in den Kampf einsteigen. Wir stehen jedoch in diesen schwierigen Situationen gerne als Anlaufstelle zur Verfügung: für eine erste Beratung und die Abgabe des im Fall «Printus» gesammelten Materials. Kontakt: lex@fmh.ch

Leitfaden rechtliche Grundlagen

Ein grosser Teil der deutschsprachigen Ausgabe des Leitfadens «Rechtliche Grundlagen im medizinischen Alltag» ist bereits ausgeliefert. Der Leitfaden kann aber nach wie vor bestellt werden unter www.samw.ch → Publikationen → Broschüren → Rechtliche Grundlagen im medizinischen Alltag, und er ist auf der FMH-Website als PDF-Datei zugänglich unter Dienstleistungen → Recht → Leitfaden. Der Leitfaden bewährt sich in unserer täglichen Rechtsberatung: Viele telefonische oder elektronische Anfragen können wir gestützt auf diesen Text ganz oder teilweise beantworten. Dies hat den zusätzlichen Vorteil, dass sich Arzt und Ärztin gegenüber Patient, Versicherer, Anwalt oder Journalist auf einen peer-reviewten publizierten Text stützen können.

Die Übersetzung für die französische Version ist bei Redaktionsschluss des FMH-Flash weitgehend abgeschlossen, der Publikationstermin steht jedoch noch nicht fest. Der FMH-Rechtsdienst hat die übersetzten Texte gegengelesen, und Prof. Olivier Guillod, NE, hat sich persönlich für eine Schlusskontrolle zur Verfügung gestellt. Danke!

Neu im Rechtsdienst

Am 6. Oktober hat Frau Gabriela Lang, Rechtsanwältin, ihre Arbeit im Rechtsdienst des Generalsekretariats der FMH aufgenommen. Nebst Erteilung allgemeiner Rechtsauskünfte instruiert sie Einspracheentscheide im Bereich

der ärztlichen Weiterbildung und begleitet das Projekt SwissDRG rechtlich. Frau Lang tritt die Nachfolge von Fürsprecher Simon Stettler an, welcher neuer Geschäftsführer des VSAO ist.

Aus-, Weiter- und Fortbildung

Sekretariat Aus-, Weiter- und Fortbildung (AWF): Blick hinter die Kulissen

Das Telefon klingelt und Assistenzarzt R. M. ist am Apparat. Er hat einen Teil seiner Weiterbildung zum Neurologen im Ausland absolviert und möchte nun wissen, welche Anforderungen er für den Erhalt des Facharztstitels noch erfüllen muss. Die AWF-Mitarbeiterin empfiehlt ihm, sein Dossier einzureichen, damit sie prüfen kann, was R. M. angerechnet wird. Zu diesem Zweck erstellt sie einen sogenannten Weiterbildungsplan.

Oder: Mit der Post treffen die Unterlagen von S. F. ein. Sie hat ihre Assistenzzeit beendet und beantragt nun ihren Titel als Fachärztin für Chirurgie. Das Sekretariat AWF prüft ihr Gesuch, das sämtliche Weiterbildungsschritte dokumentiert, und leitet es mit einer Beurteilung an die Titelkommission weiter.

Dies sind zwei Beispiele aus dem Arbeitsalltag des Sekretariats Aus-, Weiter- und Fortbildung (AWF), der mit 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern grössten Abteilung der FMH. Die Bearbeitung von Anfragen, Weiterbildungsplänen und Gesuchen ist eine der zentralen Aufgaben des Sekretariats. Dieses bildet die Schnittstelle zwischen den Kandidaten, also Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung, und der Titelkommission, welche letztlich den Entscheid bezüglich der Erteilung eines Diploms fällt.

Neben den Diplomen obliegt dem Sekretariat AWF auch die Administration der 1400 FMH-anerkannten Weiterbildungsstätten in der Schweiz. Mit der Durchführung von Re-Evaluationen, Visitationen und Assistentenumfragen tragen die Mitarbeitenden dazu bei, die Qualität der ärztlichen Weiterbildung stetig zu verbessern. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Sekretariatsführung der Kommission für Weiter- und Fortbildung (KWFB) und die Revision bzw. Koordination aller Weiterbildungsprogramme.

Die meisten Mitarbeitenden des Sekretariats AWF stehen in regem Kontakt mit Ärztinnen und Ärzten. Zu den schönsten Erlebnissen ge-

hören für sie die positiven Feedbacks von Kandidaten, die sich für die kompetente und rasche Abwicklung von Anfragen und Gesuchen bedanken.

Dienste

Die FMH und FMH Services an der IFAS

Vom 28. bis 31. Oktober 2008 waren FMH und FMH Services mit ihrem Stand an der Internationalen Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf (IFAS) an bester Lage präsent – dies nun schon zum vierten Mal in Folge. Bereits zur Tradition geworden sind die Workshops zu den verschiedensten Themen, die wir jeweils an den beiden mittleren Ausstellungstagen für FMH-Mitglieder anbieten. Auch dieses Jahr waren die Workshops zu Themen wie Pensionsplanung, Pensionskasse oder Säule 3a, der Unternehmenssteuerreform II und ihren Auswirkungen auf Praxis und Nachfolge sowie «Praxisverkauf: Nachfolgeregelung, Nachfolgesuche» die «Renner».

Die IFAS bietet uns eine willkommene Gelegenheit, den direkten Kontakt zu unseren Mitgliedern zu pflegen. Im persönlichen Gespräch erfahren wir, was den Arzt im Spital oder die Ärztin in der Praxis beschäftigt und welche Sorgen und Ängste die Entscheide der hohen Politik auslösen.

myFMH: Erfassen von Interessenbindungen

Das Erfassen der persönlichen Interessenbindungen ist jetzt auch über www.myFMH.ch möglich.

Delegierte von Ärztekammer und Delegiertenversammlung sowie die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, die gemäss FMH-Statuten ihre allfälligen Interessenbindungen offenlegen müssen, können dies ab sofort auch über das Internetportal www.myFMH.ch unter der Rubrik «Meine persönlichen Daten» tun. Die Interessenbindungen der Delegierten von Ärztekammer und Delegiertenversammlung finden sich auf www.myFMH.ch unter «Ämter und Funktionen».

Tarife

Arbeiten im Tarifiedienst

Die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden des Tarifiedienstes umfasst vor allem die Auskünfte gegenüber FMH-Mitgliedern in tarifarischen Fragen, sei dies schriftlich oder über die Hotline. Zudem erarbeitet die Abteilung laufend Tarifierungsänderungen in TARMED und löst daneben vielfältige Sachfragen, oftmals in Zusammenarbeit mit weiteren FMH-internen Stellen. Seit Herbst 2007 kommen Arbeiten dazu, die im Rahmen der ins Auge gefassten Revision von TARMED unter dem Projektnamen «2010» geleistet werden. Ob das Projekt als Ganzes realisiert wird oder nicht, entscheidet sich erst nach der Schlussredaktion dieses Artikels. Die FMH verhält sich aber so, wie wenn die Arbeiten auch ohne das Gesamtprojekt in den Tarif einfließen könnten, was nicht ganz unrealistisch ist. Hierfür waren Modelle zu prüfen und Berechnungen anzustellen für einen Ersatz des alten Spartenmodells Koreg. Diese Arbeiten befinden sich in einer fortgeschrittenen Phase. Daneben haben die Mitarbeitenden des Tarifiedienstes intensiv ein Modell überprüft, das von santésuisse als «neuer Tarif» mit Umstellung des Grundleistungskapitels angekündigt worden war. Die Prüfung dieses «neuen Tarifes» durch die FMH zeigt nun, dass mit konstruktiven Lösungsansätzen viele noch ungeklärte Fragen bearbeitet werden müssen, da das Modell eher aufwendiger als vereinfachend ist. Deshalb wurde der hohe Anspruch des «neuen Tarifes» relativiert. Zurzeit erarbeitet der Tarifiedienst innovative Alternativen und Ergänzungen zum santésuisse-Modell. Ob hier allerdings je ein Konsens bei Erfordernis der Einstimmigkeit unter den Tarifpartnern zu erzielen sein wird, ist fraglich.

SwissDRG: Seminare für Ärzte

Gemeinsam mit H+ Bildung bietet die FMH ab Januar 2009 Seminare zu SwissDRG und zur Kodierung für Spitalärztinnen und -ärzte an. Im eintägigen Seminar «SwissDRG – Grundlagen für Ärzte» wird das SwissDRG-System inklusive Begriffe und Rahmenbedingungen vorgestellt und die Rolle der Ärzteschaft aufgezeigt. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in den SwissDRG-Algorithmus und lernen die zentrale Bedeutung einer korrekten Kodierung und Kostenträgerrechnung als Grundlage für



Letzte Vorbereitungen ...



Aufmerksames Publikum an einem der Workshops.

das SwissDRG-System kennen. Das Seminar vom Januar ist bereits ausgebucht. Freie Plätze sind noch für die Seminare vom März und Mai verfügbar.

Die Verantwortung für die Kodierung, auch wenn diese nicht in allen Fällen durch den behandelnden Arzt selbst durchgeführt wird, soll schlussendlich beim Arzt liegen (vgl. Positionspapier der FMH zu SwissDRG in der Schweizerischen Ärztezeitung 2007, Nr. 18). Im eintägigen Seminar «**Ärzte und Kodierung: Verantwortung unter SwissDRG**» lernen die Teilnehmenden die Grundlagen kennen, um diese Verantwortung für die Kodierung wahrnehmen zu können. Vorgestellt werden die Klassifikationen CHOP und ICD-10 CH sowie die Kodierrichtlinien. Anhand zahlreicher Beispiele kann die Kodierung gleich vor Ort am PC geübt werden. Für beide von der FMH anerkannten Fortbildungsseminare erhalten die Teilnehmenden je 6,5 Credits.

Weitere Informationen zu den Seminaren finden Sie unter www.fmh.ch → Unsere Dienstleistungen → SwissDRG → aktuell.



Weihnachtspause

Das Generalsekretariat gönnt sich wie gewohnt eine kurze Weihnachtspause: Die Büros bleiben ab 24. Dezember 2008 bis und mit 2. Januar 2009 geschlossen. Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr!